

Verkehr stinkt mehr

Auspuffe statt Schlote. Der Verkehr ist die Nummer 1 in Sachen Luftverpestung. Vor 20 Jahren verursachte noch die Industrie die meisten Abgase.

SALZBURG (SN-et). „Früher hieß es: Je mehr rauchende Schlote, desto besser geht es der heimischen Wirtschaft.“ An diesen Spruch erinnerte sich LHStv. und Umweltreferent Othmar Raus am Donnerstag. Aus den Rauchfängen der Industrie qualme es zwar noch heute, „aber wesentlich schadstoffärmer.“ Etliche Betriebe hätten Millionen in Reinigungsanlagen investiert. Das Land hat diese Investitionen gefördert.

In den vergangenen 20 Jahren konnten die Schadstoffe in der Salzburger Luft um bis zu 90 Prozent reduziert werden. Das zeigt der Vergleich der aktuellsten Luftmesswerte mit denen der 80er Jahre.

Am schwierigsten bekomme man den Ausstoß von Stickstoff-

oxiden in den Griff. Knapp zwei Drittel dieser giftigen Abgase wird heute im Straßenverkehr ausgestoßen. Vor allem der Schwerverkehr sowie Diesel-Pkw hätten zu genommen. „Wir wollen auch hier eine Trendwende erreichen“, sagt Raus. Das Land werde weiterhin Umweltinvestitionen und Anschlussgleise fördern. Der Umstieg der Betriebe auf die Schiene soll die Zahl der Lkw reduzieren.

Die Umweltsprecherin der Grünen, Heidi Reiter, befürchtet

dagegen im Verkehr eine Abgassteigerung. „Der Bund spart nächstes Jahr ungefähr 200.000 Euro beim öffentlichen Verkehr ein.“ Unter anderem werde es dann einige Takte beim Postbus nicht mehr geben. Somit steige das Verkehrsaufkommen wieder ein Stück.

Auch bei den Lkw-Abgasen hat Reiter nicht all zu große Hoffnung auf Reduktion. „Die Lkw-Maut müsste weit höher sein. Sonst steigt der Lkw-Verkehr wohl weiter.“

500.000 Abgaspartikel in einem Fingerhut Luft

Beim Land denkt man auch an technische Lösungen. „Mittels verpflichtender Filteranlagen in Dieselfahrzeugen könnten die Abgaspartikel reduziert werden“, sagt Raus. Überhaupt seien die so genannten Kleinst-Partikel in das Zentrum der Lufthygiene gerückt. Nicht die Masse sondern vor allem die Zahl der Partikel wirkt giftig. „In einen Fingerhut Luft passen bis zu einer halben Million Abgaspartikel“, sagt Urweltschützer Othmar Glaeser.



LHStv. Raus: „Die Verkehrsabgase gehören reduziert.“ Bild: SN/ROBERT RATZER